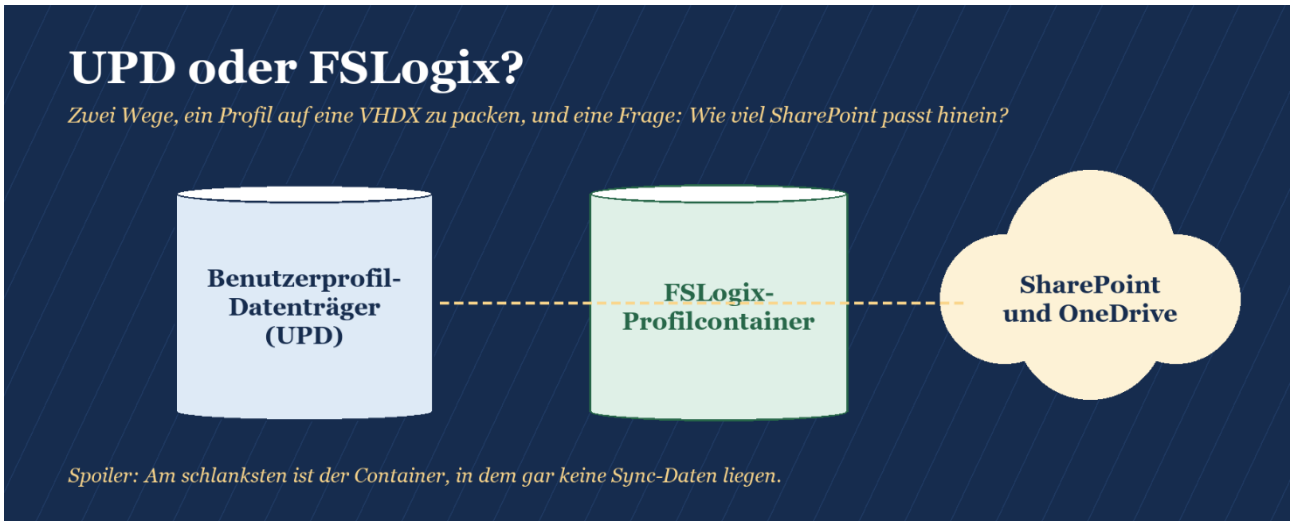
Benutzerprofil-Datenträger oder FSLogix: was passt zu SharePoint-Dateien?



WISSEN

Alles zu CosyTrack.Drive: SharePoint, Teams und OneDrive als Laufwerksbuchstaben, am Arbeitsplatz und auf dem Terminalserver.

› **CosyTrack.Drive**

BERATUNG

Profilkonzept, Container-Größen, SharePoint-Zugriff: Wir prüfen mit dir, was deine Sitzungshosts wirklich tragen müssen.

› **Beratung zu CosyTrack.Drive**

SCHULUNG

Onboarding für Admins: Laufwerksquellen, Cache, Bereitschaftscheck und Pilot auf dem Sitzungshost.

› **Schulung und Onboarding für CosyTrack.Drive**

Die kurze Antwort: Wenn auf deinen Sitzungshosts SharePoint- und OneDrive-Dateien über den OneDrive-Sync-Client laufen sollen, passt der FSLogix-Profilcontainer, nicht der Benutzerprofil-Datenträger. Microsoft führt den Sync-Client in nicht persistenten Umgebungen nur mit FSLogix-Profilcontainer oder FSLogix-Office-Container als unterstützt auf, UPD taucht in dieser Liste nicht auf. Dazu kommt: Ein UPD roamt nur innerhalb einer RDS-Sammlung, der FSLogix-Container hängt an der Person. Und egal, welches Verfahren du wählst: Alles, was der Sync-Client lokal vorhält, liegt im Profil und bläht die VHDX auf.

Damit ist die Frage aber nur zur Hälfte beantwortet. Die andere Hälfte lautet: Wie viel SharePoint willst du überhaupt im Profil haben? Ein Profilcontainer ist ein hervorragender Ort für Registrierung, Einstellungen und Outlook-Cache. Als Zweitwohnsitz für die Abteilungsbibliothek, die dreißig Personen gleichzeitig synchronisieren, ist er eher ein Messie-Haushalt mit Netzwerkanschluss.

Dieser Beitrag vergleicht UPD und FSLogix-Profilcontainer sachlich anhand der Microsoft-Learn-Dokumentation, zeigt, was OneDrive-Sync-Daten im Profil anrichten, und beschreibt, wie du den Container schlank hältst. Die Grundlagen zum Sync-Client auf dem Sitzungshost stehen in OneDrive auf dem Terminalserver, die Wege, SharePoint auf den Terminalserver zu bringen, in SharePoint als Laufwerk auf dem Terminalserver. Wenn dein Container schon jetzt aus allen Nähten platzt, lies parallel FSLogix und OneDrive: wenn die Profilcontainer explodieren.

KURZANTWORT · UPD oder FSLogix in fünf Sätzen

Ein UPD ist laut Microsoft eine VHD pro Benutzer und pro Sammlung auf einer zentralen Freigabe,

eingeschaltet wird er für die ganze Sammlung.

Ein UPD enthält das komplette Verzeichnis C:\Users\<Benutzername> einschließlich AppData\Local und roamt deshalb nur innerhalb seiner Sammlung.

Der FSLogix-Profilcontainer speichert ebenfalls fast das gesamte Profil in einer VHD(X), ist aber nicht an eine Sammlung gebunden und lässt sich optional in Profil- und ODFC-Container aufteilen.

Für OneDrive in nicht persistenten Umgebungen nennt Microsoft FSLogix als Voraussetzung, auf Windows Server in der aktuellen Fassung ab Windows Server 2025.

Die Containergröße folgt den lokal vorgehaltenen Sync-Daten. Weniger Sync im Profil heißt schlankerer Container.

UPD und FSLogix-Profilcontainer im direkten Vergleich

Benutzerprofil-Datenträger: das Bordmittel aus dem Server-Manager

Benutzerprofil-Datenträger, kurz UPD, sind seit Windows Server 2012 Teil der Remotedesktopdienste und damit das, was du ohne Zusatzsoftware im Server-Manager anklicken kannst. Microsoft beschreibt sie als VHD-Datei pro Benutzer und pro Sammlung, abgelegt auf einer zentralen Freigabe und bei der Anmeldung in die Sitzung eingehängt. Für die Dauer der Sitzung wirkt der Datenträger wie ein lokales Laufwerk, auf ihm liegen Dokumente, Anwendungseinstellungen und die Registrierungsstruktur.

Drei Eigenschaften prägen den Alltag. Erstens schaltest du UPD für alle Benutzer einer Sammlung ein oder aus, nicht für einzelne Personen. Zweitens roamt ein UPD nur innerhalb seiner Sammlung, weil das komplette Verzeichnis C:\Users\<Benutzername> samt AppData\Local darauf liegt. Drittens legst du per PowerShell oder Server-Manager Freigabe, Größe und ein- oder ausgeschlossene Ordner fest, und die Server der Sammlung brauchen Vollzugriff auf die Freigabe. Das ist solide, übersichtlich und so sehr an die Sammlung gekettet wie ein Hofhund an seine Hütte.

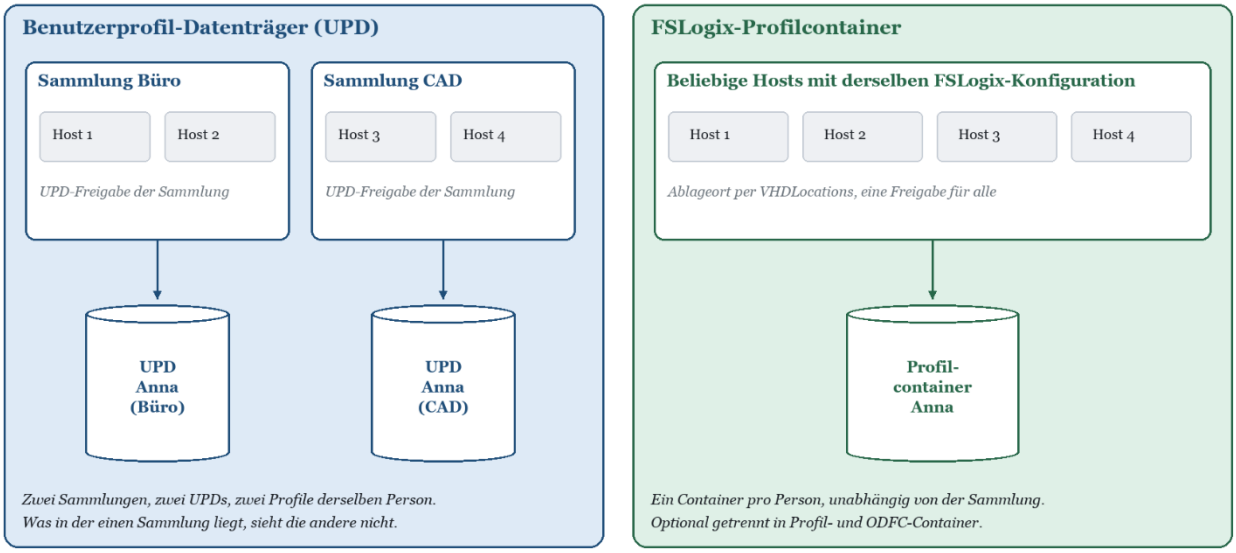
FSLogix-Profilcontainer: das Profil, das an der Person hängt

FSLogix ist keine Windows-Funktion und wird separat installiert. Der Profilcontainer speichert laut Microsoft nahezu alle Dateien und Ordner unter C:\Users\%username% in einer VHD(X), die bei der Anmeldung eingehängt wird. Microsoft vergleicht die Funktion ausdrücklich mit UPD und servergespeicherten Profilen, betont aber, dass Methode und Technik andere sind. Einige Inhalte nimmt FSLogix bewusst aus, etwa Anmelde- und Identitätsdaten, die nicht zwischen Maschinen wandern sollen.

Daneben gibt es den ODFC-Container für Office-Daten: Outlook, OneDrive, SharePoint, Teams und weitere. Microsoft empfiehlt im Normalfall einen einzigen Profilcontainer, der Profil- und Office-Daten gemeinsam enthält. Getrennte Container sind sinnvoll, wenn du unterschiedliche Speicherorte oder Größen willst, etwa für Daten, die aus OneDrive synchronisiert werden. Die Microsoft-Dokumentation nennt als Beispiel einen Profilcontainer mit 10 GB neben einem ODFC-Container mit 50 GB. Wer bei dieser Rechnung schluckt, hat den Kern des Problems bereits verstanden.

Wo das Profil wohnt: Sammlung gegen Freigabe

UPD gehört zu genau einer RDS-Sammlung, der FSLogix-Container hängt an der Person



Skizze: Bindung des Profils an die Sammlung (UPD) oder an die Person (FSLogix)

Merkmal	Benutzerprofil-Datenträger (UPD)	FSLogix-Profilcontainer
Herkunft	Bestandteil der Remotedesktopdienste, Einrichtung im Server-Manager oder per PowerShell	Separat installiertes Produkt, Einrichtung per Registrierung oder Gruppenrichtlinie
Bindung	Pro Benutzer und pro Sammlung	Pro Benutzer, unabhängig von der Sammlung
Roaming	Nur innerhalb der eigenen Sammlung	Über alle Hosts mit derselben Konfiguration
Steuerung	Für die ganze Sammlung an oder aus	Pro Host-Konfiguration, ergänzend über Einschluss- und Ausschlussgruppen
Inhalt	Komplettes Benutzerverzeichnis inkl. AppData\Local und Registrierung, Ordner ein- oder ausschließbar	Nahezu komplettes Profil, festgelegte Ausnahmen, Feinsteuerung per redirections.xml
Office-Daten getrennt	Nicht vorgesehen	Optional per ODFC-Container
OneDrive-Sync in nicht persistenten Umgebungen	In der Microsoft-Liste unterstützter Konstellationen nicht aufgeführt	Aufgeführt, mit Pro-Computer-Installation des Sync-Clients
Verfügbarkeit	Nur solange die Person mit Desktop oder RemoteApp verbunden ist	Eingehängt während der Sitzung, gleichzeitige Instanzen desselben Containers unterstützt der Sync-Client laut Microsoft nicht

FAKTEN · Was Microsoft Learn ausdrücklich festhält

UPD: Eine VHD pro Benutzer und Sammlung, nur verfügbar, solange die Person mit Desktop oder RemoteApp verbunden ist, Roaming nur innerhalb der Sammlung. Nachzulesen unter Remote Desktop Services: sichere Datenspeicherung mit UPDs.

FSLogix: Profilcontainer und ODFC-Container, Empfehlung eines einzigen Containers, ODFC optional. Nachzulesen unter FSLogix: Containertypen.

FSLogix-FAQ: Die Containergröße beeinflusst die Anmeldezeit nicht, du solltest aber mindestens 30 Prozent freien Platz einplanen. Ist der Container voll, verhalten sich Anwendungen merkwürdig.

Was OneDrive-Sync-Daten im Profil anrichten

Unterstützt ist, was Microsoft auflistet

Für den Sync-Client auf virtuellen Desktops nennt Microsoft drei unterstützte Konstellationen: persistente virtuelle Desktops, nicht persistente Desktops mit Azure Virtual Desktop und nicht persistente Desktops mit FSLogix-Profilcontainer oder Office-Container. Für den Fall mit FSLogix ist auf Serverseite in der aktuellen Fassung Windows Server 2025 oder neuer aufgeführt, dazu die Pro-Computer-Installation des Sync-Clients und auf Windows Server das SMB-Protokoll. Gleichzeitig laufende Instanzen desselben FSLogix-Containers unterstützt der Sync-Client nicht. Alles steht in Verwenden der Synchronisierungs-App auf virtuellen Desktops.

Ein RDS-Sitzungshost mit UPD ist aus Sicht des Profils nicht persistent: Die Person landet auf irgendeinem Host der Sammlung, und ihr Profil kommt von der Freigabe. Weil UPD in der Liste fehlt, bewegst du dich mit OneDrive-Sync auf UPD außerhalb dessen, was Microsoft als unterstützt beschreibt. Es mag eine Weile gutgehen. Es mag auch eine Weile gutgehen, ohne Helm Fahrrad zu fahren.

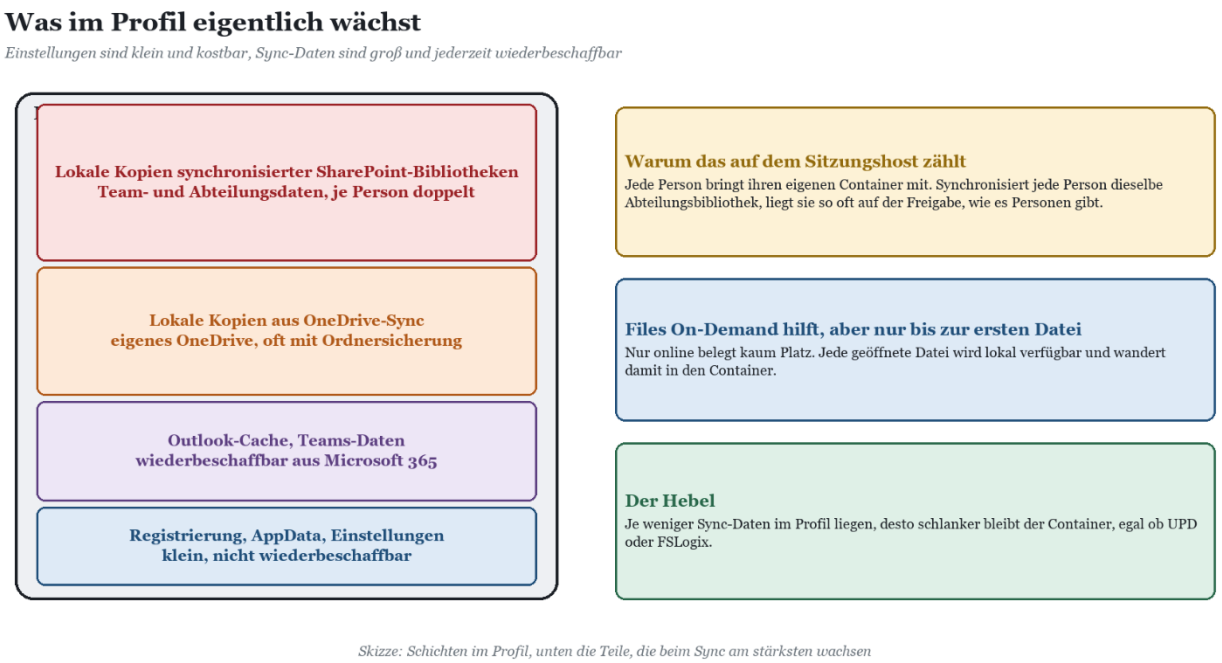
WARNUNG · Sync auf UPD ist kein unterstützter Weg

Wenn du heute OneDrive auf Hosts mit Benutzerprofil-Datenträgern betreibst, plane den Wechsel auf FSLogix oder nimm den Sync-Client von diesen Hosts. Im Störungsfall ist die erste Frage beim Support absehbar, und sie lautet nicht, ob du schon neu gestartet hast.

Steht ohnehin ein neuer Host an, bündle den Umstieg mit der Betriebssystemfrage. Hinweise dazu stehen in Windows Server 2025 als Terminalserver mit SharePoint-Dateien.

Files On-Demand bremst, stoppt aber nicht

Laut FSLogix-FAQ wählt die Person bei der OneDrive-Einrichtung den Standardort unter C:\Users\%username%, und FSLogix legt alle Daten im Container ab. Die Speicherplatzrichtlinien von OneDrive prüfen dabei den FSLogix-Datenträger, nicht das Systemlaufwerk. Wie viel tatsächlich im Container landet, hängt am Zustand der Dateien: Nur online belegt kaum Platz, lokal verfügbar und immer verfügbar belegen den vollen Platz. Jede geöffnete Datei wechselt von nur online auf lokal verfügbar, und damit wächst der Container mit dem Arbeitsalltag.



Skizze: Schichten im Profil, unten die Teile, die beim Sync am stärksten wachsen

Besonders teuer wird es, wenn nicht nur das eigene OneDrive synchronisiert wird, sondern auch SharePoint-Bibliotheken der Abteilung. Dann liegt dieselbe Bibliothek so oft auf der Profilfreigabe, wie Personen sie synchronisieren. Die Ordnersicherung legt mit Desktop, Dokumenten und Bildern noch eine Schicht obendrauf, siehe OneDrive-Ordnersicherung (Known Folder Move) auf dem Terminalserver. Und ab einer gewissen Dateimenge wird der Sync selbst zäh, siehe OneDrive synchronisiert nicht mehr: die Grenze bei vielen Dateien.

Inhalt im Profil	Wiederbeschaffbar	Wächst mit	Geeigneter Ort
Registrierung, Einstellungen, AppData	nein	kaum	Profilcontainer oder UPD
Outlook-Cache, Teams-Daten	ja, aus Microsoft 365	Postfach und Nutzung	Profil- oder ODFC-Container
Eigenes OneDrive per Sync	ja, aus OneDrive	lokal verfügbaren Dateien	Container mit eingeplantem Zuwachs
Synchronisierte SharePoint-Bibliotheken	ja, aus SharePoint	Zahl der Personen mal lokale Dateien	möglichst nicht im Profil

TIPP · Erst messen, dann vergrößern

Bevor du SizeInMBs oder die UPD-Größe nach oben drehst, schau in einige Container: Welcher Anteil entfällt auf den OneDrive-Ordner und auf synchronisierte Bibliotheken? Größer machen ist eine Lösung für eine Woche, verstehen ist eine Lösung für ein Jahr.

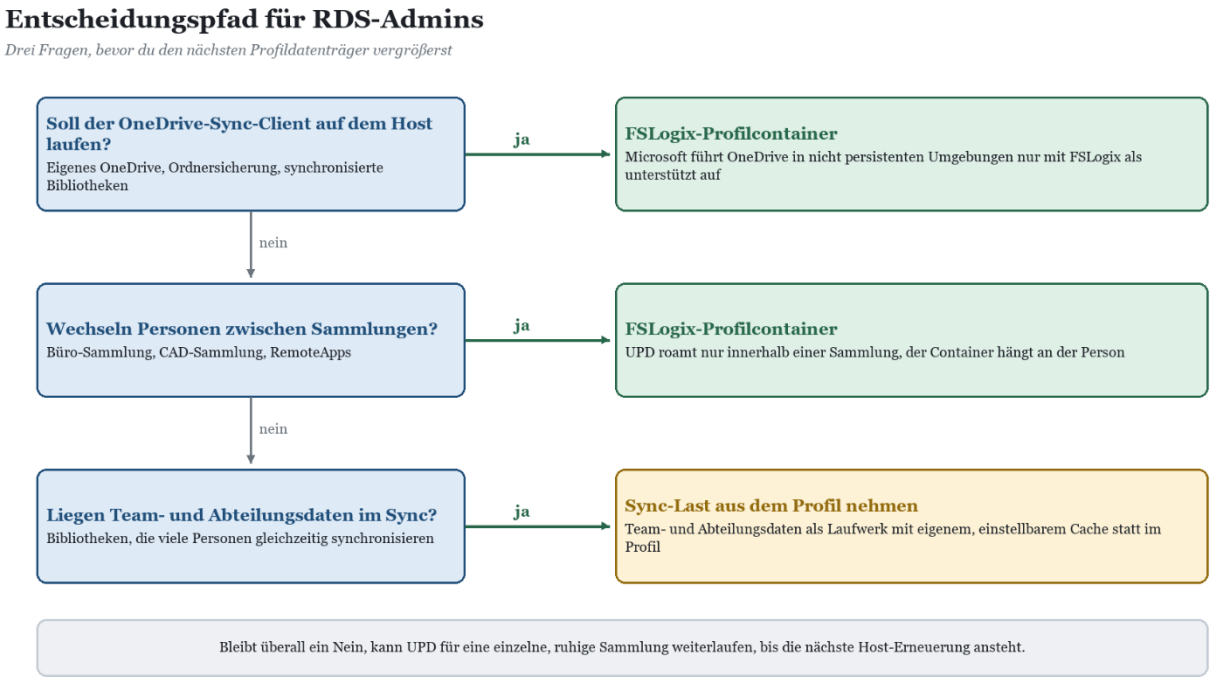
FSLogix gibt laut FAQ Warnungen aus, wenn weniger als 2 GB und weniger als 500 MB frei sind. Diese Ereignisse gehören in dein Monitoring.

Entscheidung und Umstieg mit Bordmitteln

Wann UPD noch trägt und wann nicht mehr

UPD ist nicht per se falsch. Für eine einzelne, ruhige Sammlung, in der kein Sync-Client läuft und niemand zwischen Sammlungen wechselt, erfüllt der Benutzerprofil-Datenträger seinen Zweck. Sobald aber OneDrive auf dem Host gebraucht wird, Personen in mehreren Sammlungen arbeiten

oder Office-Daten getrennt gesteuert werden sollen, spricht die Dokumentation klar für FSLogix. Für Azure Virtual Desktop empfiehlt Microsoft FSLogix-Profilcontainer ohnehin, mehr dazu in SharePoint-Laufwerke auf Azure Virtual Desktop und Windows 365.



Skizze: Entscheidungspfad zwischen UPD, FSLogix und schlankem Container

Schrittfolge für den Wechsel von UPD zu FSLogix

FSLogix bietet laut Microsoft keinen direkten Migrationspfad aus anderen Profillösungen. Für kleine Fälle hilft das Kommandozeilenwerkzeug frx, das lokale Profile in eine neue VHD(X) kopiert. Microsoft rät außerdem, persönliche Daten über OneDrive mit Ordnersicherung außerhalb des Profils abzulegen. Der Ablauf, der sich in RDS-Umgebungen bewährt:

1. **Bestand aufnehmen:** Welche Sammlungen nutzen UPD, wie groß sind die Datenträger, und wer arbeitet in mehr als einer Sammlung?
2. **Inhalte sortieren:** Welcher Anteil im UPD sind Einstellungen, welcher Anteil sind Dateien, die eigentlich nach OneDrive oder in SharePoint gehören?
3. **Pilot-Host aufsetzen:** Aktuelle FSLogix-Version installieren, Freigabe mit den von Microsoft beschriebenen SMB-Berechtigungen anlegen, VHDLocations setzen, eine Größe mit mindestens 30 Prozent Reserve wählen.
4. **OneDrive richtig installieren:** Pro-Computer-Installation, stille Kontokonfiguration, Standardspeicherort im Profil.
5. **UPD für die Pilot-Sammlung abschalten:** Weil UPD nur für die ganze Sammlung geschaltet wird, braucht der Pilot eine eigene Sammlung.
6. **Daten übernehmen:** Persönliche Dateien über OneDrive, Einstellungen bei Bedarf mit frx, den Rest bewusst neu aufbauen lassen.
7. **Beobachten:** Containergröße, Freigabe und Ereignisse zum freien Platz eine Woche lang verfolgen, bevor die nächste Sammlung folgt.

AUS DER PRAXIS · Ingenieurbüro mit 40 Leuten

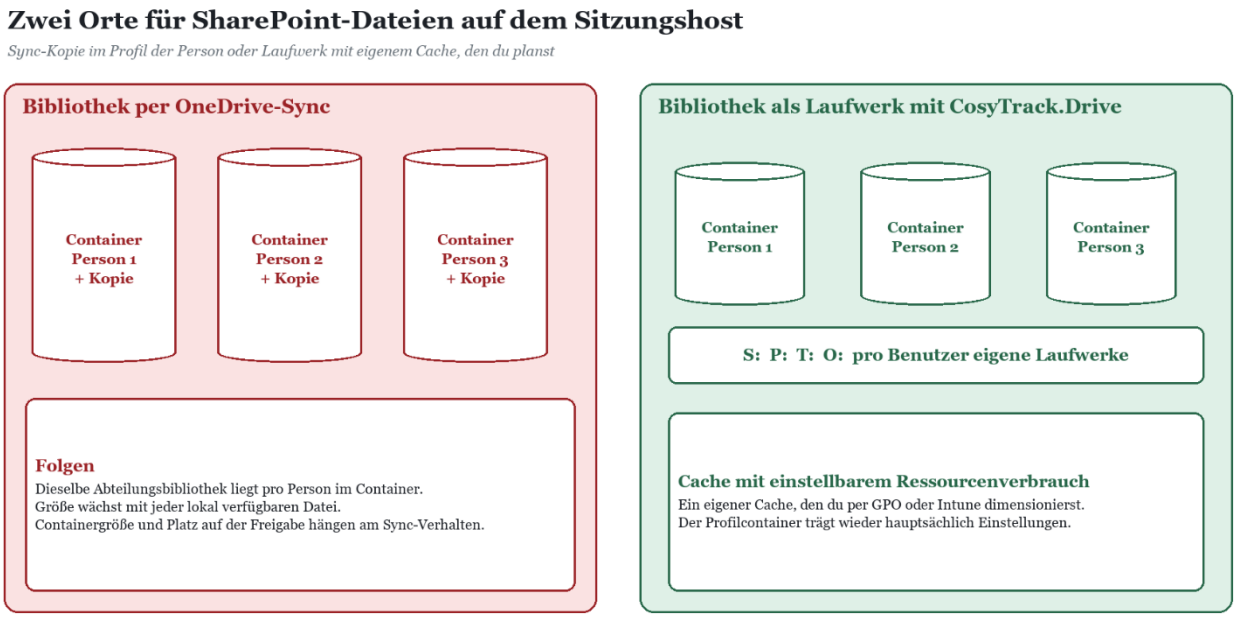
Ein Ingenieurbüro mit 40 Leuten betrieb zwei Sammlungen mit UPD: eine für Office, eine für CAD. Wer in beiden arbeitete, hatte zwei Desktops, zwei Outlook-Profile und schlechte Laune. Nach dem Wechsel auf FSLogix war das Profil eins. Der Container wuchs trotzdem kräftig, weil die

Projektbibliotheken per Sync im Profil jeder Person lagen. Die Profilfrage war gelöst, die SharePoint-Frage noch nicht.

Wenn die Anmeldung von OneDrive auf dem Host noch Ärger macht, kläre das vor dem Umstieg, siehe OneDrive fragt auf dem Terminalserver ständig nach der Anmeldung. Für Citrix-Umgebungen nennt Microsoft FSLogix ebenfalls als Pflicht, mehr dazu in SharePoint als Laufwerk unter Citrix Virtual Apps.

Schlanker Container: SharePoint-Dateien mit CosyTrack.Drive

Damit sind wir beim eigentlichen Gedanken dieses Beitrags: Je weniger Sync-Daten im Profil liegen, desto schlanker bleibt der Container, egal ob UPD oder FSLogix. Die Profillösung bleibt dabei, wo sie ist. Sie trägt Einstellungen, Registrierung, Outlook-Cache und alles, was eine Person auf dem nächsten Host wiederfinden muss. Was sich ändert, ist der Weg der SharePoint-Dateien.

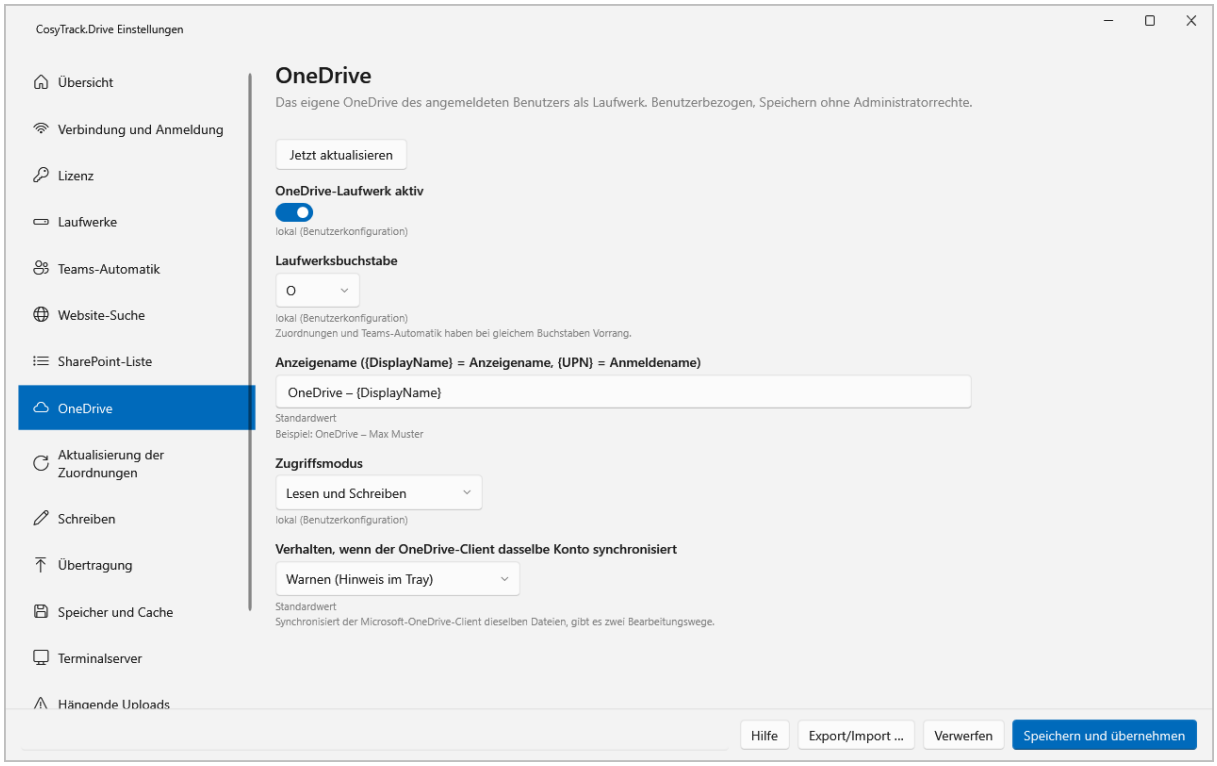


Skizze: Gleiche Bibliothek, unterschiedlicher Platz im Profil

Bibliotheken als Laufwerk statt als Kopie im Profil

CosyTrack.Drive bindet SharePoint- und Teams-Bibliotheken sowie OneDrive als Windows-Laufwerksbuchstaben ein. Es läuft auf Arbeitsplätzen und Terminalservern gleichermaßen, und auf dem Sitzungshost bekommt jeder Benutzer seine eigenen Laufwerke. Als Laufwerksquellen stehen eine feste Bibliothek, die Teams-Automatik, die regelmäßig aktualisiert wird und sich manuell aktualisieren lässt, das eigene OneDrive etwa als O:, die Website-Suche über zugängliche Websites der ersten Ebene, standardmäßig nur Teamwebsites, und eine SharePoint-Liste per Filter zur Verfügung, zum Beispiel mit Personenfeld gleich angemeldeter Benutzer. Die Abteilungsbibliothek erscheint damit als S:, statt in dreißig Containern zu liegen.

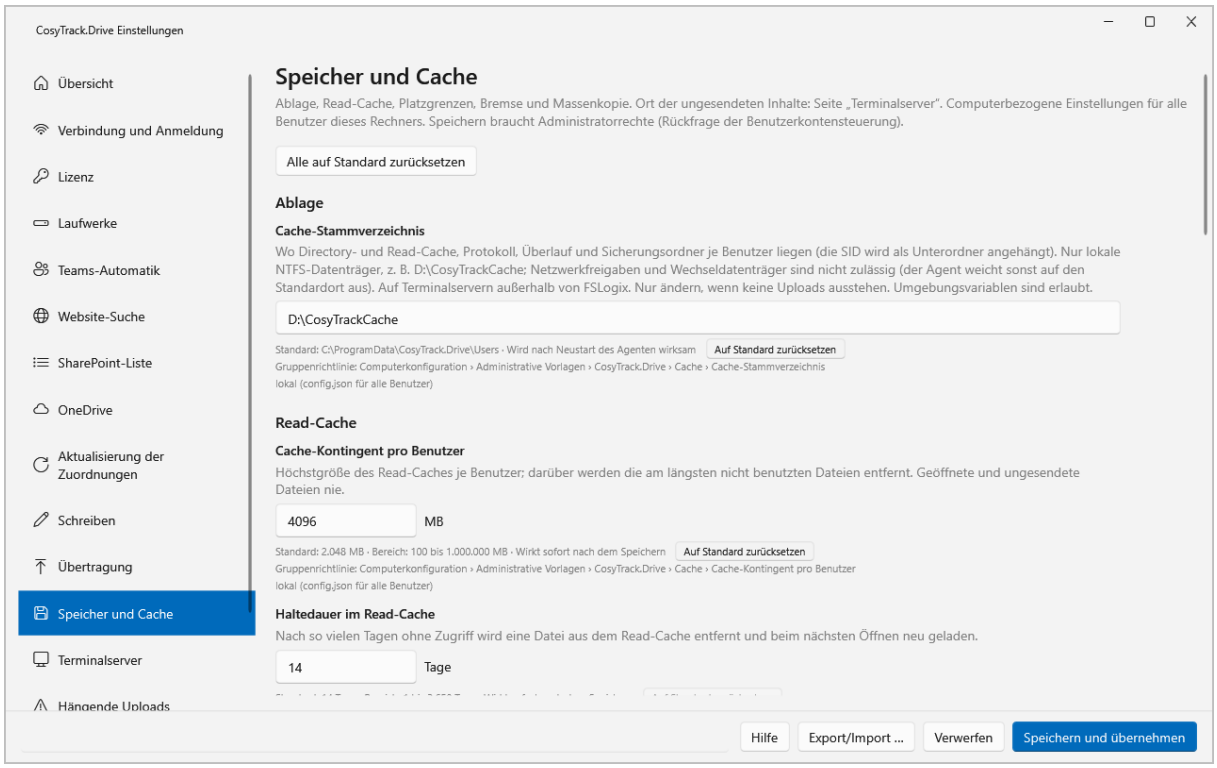
Pro Laufwerk legst du fest, ob es nur lesend oder lesend und schreibend eingebunden wird. Schreiben umfasst Speichern, Umbenennen, Löschen und Ordner anlegen. Wie das eigene OneDrive als Laufwerk aussieht, beschreibt OneDrive als Laufwerk O: einbinden, die Teams-Seite Teams-Dateien als Laufwerk im Explorer.



Hier bindest du dein eigenes OneDrive als Laufwerk O: ein und legst Anzeigename und Zugriffsmodus fest.

Eigener Cache mit einstellbarem Ressourcenverbrauch

Natürlich braucht auch ein Laufwerk einen Cache. Der Unterschied: Den Cache-Ressourcenverbrauch von CosyTrack.Drive stellst du selbst ein, statt ihn indirekt über das Sync-Verhalten jeder einzelnen Person zu erben. Du planst also zwei Größen getrennt: den Profilcontainer für Einstellungen und Office und den Drive-Cache für SharePoint-Dateien. Wie du Plattenplatz auf dem Host aufteilst, steht in Cache und Plattenplatz auf dem Terminalserver.

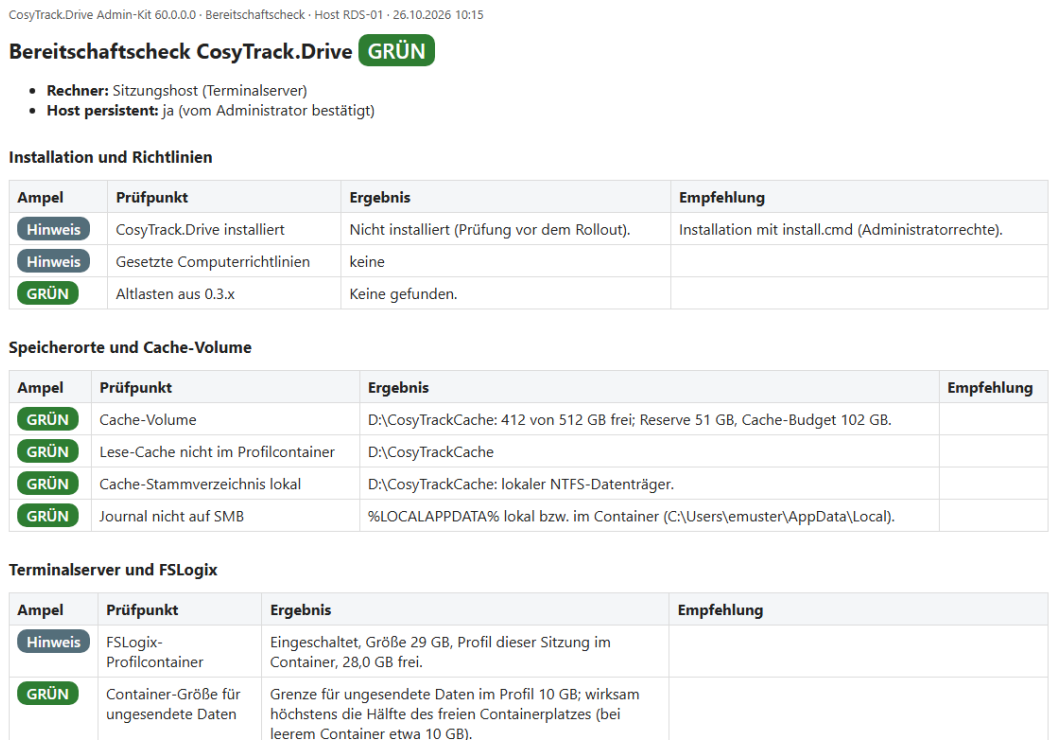


Hier legst du Cache-Stammverzeichnis, Cache-Kontingent pro Benutzer und Haltedauer im Read-Cache fest, jeweils mit Hinweis auf die passende Gruppenrichtlinie.

Konfiguriert wird per GPO oder Intune, für Tests gibt es zusätzlich eine Konfigurations-App, siehe CosyTrack.Drive per GPO und Intune steuern. Die Installation läuft per MSI, ein Ersteinrichtungs-Assistent führt durch die Grundeinstellungen, und nach der Installation beginnt ein Testzeitraum. Für Uploads gibt es eine parallele Upload-Engine mit einstellbarer Parallelität. Das Logging ist nachvollziehbar, und Leistungszähler von übertragenen Dateien bis zur Übertragungsgeschwindigkeit stehen im Statusfenster mit Leistungsanzeige und als Windows-Leistungsindikatoren bereit, siehe Microsoft-365-Anbindung messen mit Leistungszählern.

Vor dem Rollout: Bereitschaftscheck auf dem Sitzungshost

Bevor du Drive auf die Farm bringst, hilft das Admin-Kit der Generation 60: Verbindungsprüfung, Bereitschaftscheck mit Bericht und ein Stresstest, dessen Bericht du als Abnahmeprotokoll ablegst. Für den Betrieb kommen Hängende Uploads mit Not-Aus, ein Diagnosepaket, Lizenz und Lizenznutzung sowie Vorlagen dazu. Lizenziert wird pro Named User.



CosyTrack.Drive Admin-Kit 60.0.0.0 · Bereitschaftscheck · Host RDS-01 · 26.10.2026 10:15

Bereitschaftscheck CosyTrack.Drive GRÜN

- **Rechner:** Sitzungshost (Terminalserver)
- **Host persistent:** ja (vom Administrator bestätigt)

Installation und Richtlinien

Ampel	Prüfpunkt	Ergebnis	Empfehlung
Hinweis	CosyTrack.Drive installiert	Nicht installiert (Prüfung vor dem Rollout).	Installation mit install.cmd (Administratorrechte).
Hinweis	Gesetzte Computerrichtlinien	keine	
GRÜN	Altlasten aus 0.3.x	Keine gefunden.	

Speicherorte und Cache-Volume

Ampel	Prüfpunkt	Ergebnis	Empfehlung
GRÜN	Cache-Volume	D:\CosyTrackCache: 412 von 512 GB frei; Reserve 51 GB, Cache-Budget 102 GB.	
GRÜN	Lese-Cache nicht im Profilcontainer	D:\CosyTrackCache	
GRÜN	Cache-Stammverzeichnis lokal	D:\CosyTrackCache: lokaler NTFS-Datenträger.	
GRÜN	Journal nicht auf SMB	%LOCALAPPDATA% lokal bzw. im Container (C:\Users\emuster\AppData\Local).	

Terminalserver und FSLogix

Ampel	Prüfpunkt	Ergebnis	Empfehlung
Hinweis	FSLogix-Profilcontainer	Eingeschaltet, Größe 29 GB, Profil dieser Sitzung im Container, 28,0 GB frei.	
GRÜN	Container-Größe für ungesendete Daten	Grenze für ungesendete Daten im Profil 10 GB; wirksam höchstens die Hälfte des freien Containerplatzes (bei leerem Container etwa 10 GB).	

Im Bericht des Bereitschaftschecks siehst du für den Sitzungshost Installation, Cache-Volume und die Angaben zu Terminalserver und FSLogix auf einen Blick.

Wie sich Drive im Zusammenspiel mit deinem Profilcontainer verhält, prüfst du am besten im Pilot mit der eigenen Umgebung, den Ablauf beschreibt der Einführungsfahrplan für CosyTrack.Drive. Bei Fragen zu Container-Größen und Cache-Planung unterstützt dich die Beratung zu CosyTrack.Drive. Den Vergleich zwischen Sync, Explorer-Ansicht und Drive findest du in OneDrive-Sync, Explorer-Ansicht oder CosyTrack.Drive.

WICHTIG · Drive ergänzt die Profillösung, es ersetzt sie nicht

UPD oder FSLogix kümmern sich um das Profil, CosyTrack.Drive um den Zugriff auf SharePoint-, Teams- und OneDrive-Dateien. Beides zusammen ergibt einen Sitzungshost, auf dem der Container wieder das ist, wofür er gedacht ist.

Drive ist außerdem kein Migrationswerkzeug. Massenumzüge vom Fileserver laufen über

CosyTrack.Migrate, erkennt Drive eine Massenkopie, weist es darauf hin. Die Abgrenzung erklärt Drive oder Migrate – Arbeiten ist nicht Umziehen.

FAKTEN · Was verfügbar ist und was geplant

Verfügbar in Generation 60, komplett neu gebaut: Laufwerksquellen feste Bibliothek, Teams-Automatik, eigenes OneDrive, Website-Suche und SharePoint-Liste, Rechte pro Laufwerk, einstellbarer Cache, parallele Upload-Engine, Konfiguration per GPO oder Intune, MSI-Installation, Admin-Kit, Statusfenster mit Leistungsanzeige und Windows-Leistungsindikatoren.

Auf der Roadmap und noch nicht verfügbar: Mehrmandantenfähigkeit, Metadaten-Mapping und Inhaltstypen.

FAQ

Ist der Benutzerprofil-Datenträger veraltet?

Er ist weiterhin Bestandteil der Remotedesktopdienste und dokumentiert. Für OneDrive in nicht persistenten Umgebungen nennt Microsoft aber FSLogix als unterstützte Profillösung, nicht UPD.

Kann ich UPD nur für einzelne Benutzer einschalten?

Nein. Laut Microsoft wird UPD für alle Benutzer einer Sammlung ein- oder ausgeschaltet. Wer das unterschiedlich haben will, braucht getrennte Sammlungen.

Brauche ich den ODFC-Container, wenn OneDrive läuft?

Nicht zwingend. Microsoft empfiehlt einen einzigen Profilcontainer. Der ODFC-Container ist sinnvoll, wenn du Office- und Sync-Daten mit eigener Größe oder an einem eigenen Ort halten willst.

Wird die Anmeldung langsamer, wenn der Container groß ist?

Laut FSLogix-FAQ beeinflusst die Containergröße die Anmeldezeit nicht. Problematisch wird ein voller Container, deshalb empfiehlt Microsoft mindestens 30 Prozent freien Platz.

Schrumpft der Container, wenn ich Dateien auf nur online setze?

Platz wird im Container frei, die VHDX schrumpft aber nicht automatisch im gleichen Moment. FSLogix kennt eine Datenträgerkomprimierung bei der Abmeldung, deren Schwellwert sich laut FAQ nicht einstellen lässt.

Ersetzt CosyTrack.Drive FSLogix oder UPD?

Nein. Die Profillösung bleibt. Drive stellt SharePoint-, Teams- und OneDrive-Dateien als Laufwerke mit eigenem, einstellbarem Cache bereit, sodass weniger Sync-Daten im Profil landen.

Funktioniert Drive auch am normalen Arbeitsplatz?

Ja. Arbeitsplatz und Terminalserver sind gleichwertige Einsatzorte, die Laufwerksbuchstaben sind an beiden Orten dieselben.

Wie lerne ich Drive auf dem Sitzungshost kennen?

Am schnellsten im Pilot auf einem Host mit deiner eigenen Umgebung. Inhalte und Ablauf für Admins findest du unter Schulung und Onboarding für CosyTrack.Drive.

Fazit

Benutzerprofil-Datenträger oder FSLogix ist auf dem Terminalserver mit SharePoint-Dateien schnell entschieden: Sobald der OneDrive-Sync-Client im Spiel ist oder Personen zwischen

Sammlungen wechseln, führt die Microsoft-Dokumentation zu FSLogix. UPD bleibt eine Option für ruhige Einzelsammlungen ohne Sync, mehr nicht.

Die spannendere Frage stellt sich danach: Wie viel SharePoint soll im Profil wohnen? Jede synchronisierte Bibliothek ist ein Untermieter, der Miete in Gigabyte zahlt, und zwar pro Person. Wer Team- und Abteilungsdaten als Laufwerk mit eigenem, einstellbarem Cache bereitstellt, hält den Container schlank und plant Profil und Dateizugriff getrennt. Für Grundsatzfragen rund um SharePoint lohnt außerdem ein Blick in den Kompetenzbereich SharePoint.

WEITERLESEN · Passend zu diesem Thema

› FSLogix und OneDrive: wenn die Profilcontainer explodieren
› OneDrive auf dem Terminalserver
› SharePoint als Laufwerk auf dem Terminalserver
› OneDrive-Ordnersicherung (Known Folder Move) auf dem Terminalserver
› Cache und Plattenplatz auf dem Terminalserver
› SharePoint-Laufwerke auf Azure Virtual Desktop und Windows 365
› Windows Server 2025 als Terminalserver mit SharePoint-Dateien
› OneDrive-Sync, Explorer-Ansicht oder CosyTrack.Drive